

AMAC und Universität Maastricht - Biobased Materials (AMIBM)

# Interreg-Projekt AACOMA – erfolgreiche Leichtbauvernetzung im Dreiländerdreieck



## Matchmaking unter Corona-Bedingungen

Bildquelle: Flanders Make/  
AMAC

Die Euregio Maas-Rhein (EMR), die von Eindhoven über Maastricht bis Aachen reicht und von Lüttich bis Lommel, ist dank ihrer zahlreichen hochinnovativen und führenden KMUs in Sektoren wie Automobil, Luft- und Raumfahrt, Elektronik, Konsumgüter, Bau- und Infrastruktur sowie Werkzeugmaschinenindustrie neuer Hot-Spot für die Entwicklung fortschrittlicher Verbundwerkstoffe, Herstellungs- und Verfahrenstechnologien.

Der Sektor der fortschrittlichen Materialien wächst mit seinem konsolidierten Angebot, das von den Rohstoffproduzenten über Technologieentwicklung bis hin zu Produktion, Forschung und Entwicklung sowie industriellen OEMs reicht. Interreg Euregio Maas-Rhein investiert 96 Millionen Euro aus dem Europäischen Fonds für die regionale Entwicklung (EFRE) im Zeitraum von 2014 bis 2020, um die Potentiale der Grenzregionen miteinander zu verbinden.

## Projekt AACOMA

Nach dem bereits weit fortgeschrittenen Interreg-Projekt LightVehicle 2025 ist noch deutlicher

geworden: die EMR ist eine gefragte Region für die Weiterentwicklung fortschrittlicher Material- und Verfahrenstechnologien. Aufbauend auf diesen Erfolg setzt die jüngere Initiative AACOMA weitere Akzente. Folgende technische Zentren und Institute wurden für die Zusammenarbeit im aktuellen 3-Jahres-Interreg-Projekt AACOMA (Accelerate advanced composite manufacturing) ausgewählt: Centexbel, Universität Lüttich, SIRRIS, Flanders Make, Fontys University of Applied Science, AMIBM der Universität Maastricht und AMAC.

## Ziel: Vernetzung von KMU und Forschung

Ziel des mit einem Budget von 3 Mio. € unterstützten Projekts ist es, rund 200 KMU grenzübergreifend durch gezieltes Match-Making, Networking und Trainingsmöglichkeiten miteinander in Verbindung zu bringen und Vernetzungen mit den Weltklasse-Instituten und technischen Zentren in der EMR-Region herzustellen. Als Vertreter von NRW steuert und koordiniert die deutsche Unternehmensberatung AMAC unter der Leitung von Dr. Michael Effing eine

Online-Plattform. In diese können sich Unternehmen und Institute aus der Region kostenfrei aufnehmen lassen. Sie profitieren so von Vernetzungsmöglichkeiten und können auch aktiv nach Partnern, Kunden oder Lieferanten suchen.

### Roadshows zu Schlüsselthemen

Innovatives Materialdesign und fortschrittliche Fertigungstechnologien bieten große Chancen für die in der EMR ansässigen kleinen und mittelständischen Unternehmen. Bei sechs Roadshow-Veranstaltungen werden Schlüsselthemen in den Fokus genommen, wie etwa die automatisierte Fertigung, die additive Fertigung oder biobasierte Materialsysteme in Kombination mit Matchmaking und Schulungsveranstaltungen. Das erste grenzüberschreitende Matchmaking-Event der Reihe konnte im September 2020 am ITA Institut der RWTH Aachen sehr erfolgreich unter Einhaltung der Corona-Auflagen mit über 50 teilnehmenden Firmen realisiert werden.

### Demonstratoren

Des Weiteren werden mit den teilnehmenden Firmen und einem hochrangigen Advisory Board mehrere Demonstratoren identifiziert, die eine beschleunigte Herstellung von Verbundwerkstoffteilen ermöglichen werden. Einige Beispiele für mögliche Demonstratoren sind:

- das vom Projektleiter Centexbel / Belgien unter der Leitung von Bernard Pacquet vorgeschlagene



**Dr. Ebbing, Geschäftsführer AMAC, Vorstandsvorsitzender AVK und Composites Germany und Organisator des Events**

Bildquelle: Flanders Make/AMAC

- ne Projekt „Aluminium- und Polymerbeschichtete Hybridgarne mit Glas- und Balsaltfasern“ oder
- das Projekt „Graphene-basierte Composite-Werkstoffe zur Verbesserung der mechanischen, elektrischen und thermischen Eigenschaften“ oder
- „Bio-basierte Composite-Materialien“ oder
- „3D-Druck und additive Fertigung von Composite-Bauteilen und Werkzeugen“
- „Reparatur von Composite-Bauteilen“ oder
- „Robotic und Cobotic in der Fertigung von Composite-Bauteilen“.

Anfang 2021 werden die Projektpartner entscheiden, an welchen dieser Demonstratoren grenzübergreifend gearbeitet wird.

Das AACOMA-Projekt wird ein wichtiges Element für die grenzüberschreitende Forschung sein und neue Akteure in der Wertschöpfungskette identifizieren, die aus der EMR-Region kommen. Innovative Unternehmen finden Märkte für ihre neuen biobasierten Bausteine, Chemikalien und Polymere. Hier steuert das auf bio-basierte Materialien spezialisierte AMIBM aus Maastricht unter der Leitung von Prof. Gunnar Seide maßgeblichen Input bei.

» [www.aacoma-interreg.eu](http://www.aacoma-interreg.eu)

» [www.lightvehicle2015.eu](http://www.lightvehicle2015.eu)



#### AACOMA

Interreg unterstützt AACOMA mit fast 1,5 Millionen EUR aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE). Das Projekt wird von der Wallonischen Region, der niederländischen Provinz Noord-Brabant, dem niederländischen Ministerium für Wirtschaft und Klima und der belgischen Provinz Limburg kofinanziert.